

Der
Hohe **B**eburts-**T**ag
 Des **A**ller **D**urchlauchtigsten / **G**roß-
 mächtigsten **F**ürsten und **H**errn /

Herrn
Friedrich **A**ugusts /

Königes /
Herzogens zu **S**achsen / **Z**ülich / **G**leve
 und **B**erg / auch **S**ngern und **W**estphalen / des
Heil. **R**öm. **R**eichs **E**rz-**M**arschallen und **S**hur-**F**ür-
 stens / **L**andgraffens in **T**hüringen / **M**arggraffens zu
Meissen / auch **O**ber- und **N**ieder-**L**ausitz / **B**urggraffens zu
Magdeburg **B**efürsteten **G**raffens zu **H**eneberg / **G**raffens
 zu der **M**arck / **R**avensberg und **B**arby / **H**errn
 zum **R**avensstein zc.

Seines aller gnädigsten **K**öniges /
Shur-**F**ürstens und **H**errn

ward den 12. Maij 1708.

Nach gebührender **A**nleitung der allgemeinen **F**reude
 in tieffster **D**emuth und **U**nterthänigkeit frölich und glückwünschend
 betrachtet
 von



Johann **J**senhagen / **J**ur. **U**tr. **S**tud.
 aus **C**hurland gebürtig.

LEIPZIG / **G**edruckt bey **J**oh. **A**ndr. **J**schau.



Schicke dich / getreues Sachsen / was erschei-
net vor ein Licht ?

Da die Sonn' an diesem Tage manchen
Freuden-Strahl verspricht.

Dieser Tag versichert uns / daß sich Krafft und Heyl
erhebet /

Und der Segen noch besteht / weil ein Friedrich
August lebet.

Dieses sind die goldnen Stunden / als das hohe
Gleinod kam /

Als Er von der Luft des Lebens auch Sein erstes
Antheil nahm.

Das gesaunte Vaterland ruffet mit erhitztem Munde
Dieses Königs Rahmen aus / und es rühmet diese
Stunde /

Da des Allerhöchste Güte so ein unvergleichlich Pfand
So ein Ebenbild des Himmels unsern Gränzen zuerkant.

Friedrich August / unser Held / hat die Proben
dargeleget / [dern reget.

Daß sich Wittekinds Blut noch in Seinen A-
Er hat oft der Welt gewiesen was Sein Arm und was
Sein Muth / [Thaten thut.

Wenn die Schwerdter blinken müssen / vor beruffne
Friedrich August / unser Licht / ist ein Wunder-
Werck zunennen. [erkeñen.

Freund und Feinde müssen wol Seinen flugen Geist
Sein Verstand ist undurchdringlich. Er besitzt den
Götter-Thron / [Iomon.

Wunderklärt sich auch den Fremden als ein andrer Sa-
Frie.

Friedrich August unser Groß/ bleibt der Vater
der uns liebet/ (giebet/

Der uns alle Sicherheit/ ja Sich selbst zu Pfande
Und deswegen ein Exempel ohn Exempel worden ist/
Daß Gerechtigkeit und Friede sich in unserm Lande küßt.

Friedrich August unser Schmuck/ weil Er allen
Ruhm besizet/

Und weil Ihm die Majestät aus dem Angesichte blizet.
Was man siehet das ist herrlich/ das ist liebreich/ das
zeigt an/ (halten kan.

Daß kein Herze sich der Ehr- Furcht und der Lieb ent-
Drum ist Sein Geburts- Tag auch ein Geburts-
Tag eines Helden/

Ein Geburts- Tag alles Ruhms/ den die Nach- Welt
kan vermelden/

Ein Geburts- Tag aller Klugheit/ aller höchst-er-
wünschten Zeit/ (ligkeit.

Ein Geburts- Tag alles Friedens/ aller Lieb und Lieb-
Ach wie schlingt das treue Volck Herz und Hand ge-
nau zusammen! (vor Flamen

Was vor Wünsche brennen ist! was vor Opfer/ was
Steigen an die hohen Wolcken! denn der beste Wunsch
besteht/

Wen es unserm Friedrich August nur nach Her-
zens Wunsche geht. (nen/

Nun die Musen dürffen sich der gestalt zugleich erküh-
Und der allgemeinen Lust ihres Ortes auch bedienen.
Das Gebet/ das alle sprechen/ hat auch mir das Recht
ertheilt/

Das

12 689
3047500
Daß die Pflicht mit schwacher Stimme durch dieß Blat
zum Wünschen eilt. (cher Massen

Zwar was von dem Himmel ist / das wil auch mit glei-
Durch ein ungemeines Werck sich durchaus bedienen
lassen. (ken liegt/

Doch ein König / dem der Himmel als ein Bild im Her-
Ist auch mit der guten Meynung / und mit Lieb und
Treu vergnügt.

Friedrich August lebe lang. Was Er wünschet /
was Er dencket /

Was Er suchet / was Er hoffet / das werd Ihm von
Gott geschencket.

Nach gewiß trifft Ihm das Glücke gleich wie Seine
Jugend ein /

So muß Friedrich August grösser als zu Rom
Augustus seyn.

Feld und Wald muß eben izt in der bestē Blütze leben.
Und bey dieser Zeit muß sich der Geburts-Tag
auch begeben. [Wohlergehn

Als ein Zeichen / daß die Blumen von des Landes
Unter Seinen Sonnen-Strahlen in dem schön-
sten Glanze stehn.

Was vor Blumen sind nun wohl unserm Könige
zu gönnen! [benkönen.

Noch den ganzen Wunsch werd ich izo nicht beschrei-
Was viel tausend Zungen schreyen / schrey ich nach mit
Mund und Brust:

VIVAT, VIVAT Friedrich August unsers Lan-
des Grost und Lust.

XOX

6, 17 m.

V 2
680.

Der
Hohe **G**eburts-**T**ag
Des **A**ller **D**urchlauchtigsten / **G**roß-
mächtigsten **F**ürsten und **H**errn /
Herrn

Friedrich

Röm

Herzogens zu **S**ach
und **B**erg / auch **S**ingern
Heil. **R**öm. **R**eichs **E**rb-**M**e-
stens / **L**andgraffens in **S**ch-
Meissen / auch **O**ber- und **N**ieder-
Magdeburg **B**efürsteten **G**raf-
zu der **M**arck / **N**abensber-
zum **N**abe

Seines aller gnäd

Chur-**F**ürsten

ward den 12. M
Nach gebührender **A**nleitung
in tieffster **D**emuth und **U**nterthänig-
betrachtet
von

Johann **Z**senhagen / **J**ur. **U**tr. **S**tud.
aus **C**hurland gebürtig.

LEPZIG / Gedruckt bey **J**oh. **A**ndr. **Z**schau.

